

Checkliste für nachhaltiges Handeln der Gemeinden

zusammengestellt von der AG Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung der Ev. Brüder-Unität (revidierte Fassung Februar 2019)

Als Christen sind wir davon überzeugt, dass die Welt, in der wir leben, Gottes gute Schöpfung ist. Gott hat uns Menschen die Verantwortung für seine Schöpfung anvertraut. Als Christen können wir deshalb nicht einfach zusehen, wie Raubbau an den natürlichen Ressourcen der Erde betrieben und wie die Schöpfung zerstört wird. Wir glauben, dass es zu unserem Glauben gehört, sich einzusetzen für den Erhalt der Schöpfung. Und wir selbst können als Einzelne und als Gemeinden konkrete Zeichen setzen, indem wir unser Verhalten überprüfen und (wo möglich) auch verändern.

Im Raum der Kirchen sind zu diesem Zweck verschiedene Ideen und Instrumente entwickelt worden. So können sich Gemeinden für ihr nachhaltiges Handeln mit dem „Grünen Gockel“ oder „Grünen Hahn“ zertifizieren lassen (siehe: [http://www.gruener-hahn.net/wie funktioniert es](http://www.gruener-hahn.net/wie_funktioniert_es)). Die ökumenische Initiative www.zukunft-einkaufen.de berät umfassend Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen, worauf sie beim Einkauf, bei der Energieversorgung und dem Gebäudeunterhalt achten sollten. Tipps für Anschaffungen bietet auch: <https://kleine-kniffe.de/>.

Die vorliegende Checkliste für nachhaltiges Handeln ist als ein Einstieg in die Thematik für unsere Gemeinden gedacht. Für verschiedene Bereiche, die in Gemeinden eine Rolle spielen, werden beispielhaft Punkte aufgelistet, die beachtet werden sollten. Nicht alle sind in jeder Gemeinde gleich wichtig. Manches wird sich nicht sofort realisieren lassen. Entscheidend ist es, in der Gemeinde ein Bewusstsein für die Anliegen zu schaffen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Wir wollen mit dieser Liste ein Gespräch darüber anstoßen, wie der Gemeindealltag nachhaltiger gestaltet werden kann.

Wir empfehlen deshalb, die Checkliste nicht nur in einer Arbeitsgruppe oder im Ältestenrat zu besprechen, sondern möglichst viele Gemeindeglieder einzubeziehen. Die ganze Gemeinde kann durch eine Predigtversammlung zum Thema sensibilisiert werden. Damit der Ansatz längerfristig weiterverfolgt und die Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen überprüft wird, wäre es zusätzlich sinnvoll, eine Gruppe von Gemeindegliedern mit der Weiterarbeit an dem Thema zu beauftragen. Die einzelnen Punkte sind als Ziele formuliert. Es ist hilfreich, sich überschaubare und realisierbare Ziele vorzunehmen, die man überprüfen kann.

Ein wichtiges Argument wird sicher immer wieder die Finanzierbarkeit einzelner Maßnahmen sein. In finanziell schwierigen Zeiten wird man geneigt sein, eventuell entstehende Mehrkosten von vornherein abzulehnen. Man sollte sich aber bewusst machen, dass wir damit die Kosten unseres Verhaltens auf die Gesellschaft, die Schöpfung und auf zukünftige Generationen abwälzen.

Im Gemeindebüro

Checkliste für nachhaltiges Handeln der Gemeinden

- Wir benutzen Umweltschutzpapier und kaufen kein Material, das nicht die Siegel Blauer Engel (www.blauer-engel.de/) oder FSC trägt (Info: www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse)
- Beim Einkauf von IT-Geräten achten wir auf die Siegel TCO und Blauer Engel (nach aktuellsten Kriterien) sowie auf Langlebigkeit und Erweiterbarkeit (i.d.R. Business-Geräte); wir kaufen in der Region ein.
- Wir drucken doppelseitig und nicht mehr als nötig
- Einladungen und Protokolle, wenn datenschutzrechtlich unbedenklich, senden wir per E-Mail
- Mitarbeiter/innen oder Ehrenamtliche aus der Gemeinde bilden sich laufend in Fragen der ökofairen Beschaffung weiter

Damit es schmeckt - Speisen und Getränke

- Bei uns wird ausschließlich bio-fairer Kaffee oder Tee ausgeschenkt
- Beim Abendmahl achten wir darauf, dass Wein, Saft, Oblaten und Brot aus biologischer und / oder fairer Produktion stammen
- Unsere Säfte sind entweder bio-fair oder stammen von Obst von regionalen Streuobstwiesen
- Wir schenken bei Mahlzeiten Wasser aus dem Wasserhahn aus
- Das Mineralwasser stammt von regionalen Abfüllern und wird nicht in Plastikflaschen gekauft
- Brötchen und Brot haben möglichst Bio-Qualität
- Als Aufschnitt verwenden wir überwiegend Käsesorten aus biologischer Produktion
- Wurst- und Fleischwaren werden reduziert und sind biologisch und / oder regional produziert
- Mittagsverpflegung ist bei uns nur / überwiegend vegetarisch
- Gastgeschenke kaufen wir regional ein oder beziehen sie aus dem Moravian Merchandise oder GEPA-Sortiment
- Wenn wir Küchengeräte anschaffen, achten wir darauf, dass diese möglichst energieeffizient und bedarfsgerecht sind
- Wir verwenden nur Mehrweggeschirr, auch bei größeren Veranstaltungen (Missionsfest etc.)
- Wir halten Gläser und Dosen vor, um Essensreste von Festen und Versammlungen Besuchern im Anschluss mitgeben zu können

Gemeinde unterwegs - Mobilität (Info: www.ekd.de/agu/mobilitaet/index.html)

- Haupt- und Ehrenamtliche nutzen bei uns verstärkt das Rad
- auch Gemeindeglieder werden dazu angehalten, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften Veranstaltungen zu besuchen
- Wir bieten für ältere und gehbehinderte Menschen einen Fahrservice zu Veranstaltungen an
- Telefon- oder Videokonferenzen ersetzen bei uns bereits lange Anfahrtswege
- Längere Reisen und auch Flugreisen gleichen wir z.B. über die „Klima-Kollekte“ (<https://klima-kollekte.de/>) oder „Atmosfair“ (www.atmosfair.de/de) aus.

Innen und Außen

Checkliste für nachhaltiges Handeln der Gemeinden

- Wir verwenden saisonal und regional gewachsene Blumen und Zweige als Blumenschmuck, oder kaufen fair gehandelte Blumen (Info: <http://naturschutz.ch/tipps/valentinstag-auge-auf-beim-blumenkauf> oder <https://www.oekolandbau.de/verbraucher/wissen/biowarenkunde/bioschnittblumen/>)
- Wir verwenden keine ätzenden, desinfizierenden und gesundheitsgefährdenden Putzmittel mit Gefahrstoffsymbolen. Stattdessen kommen bei uns in der Regel nur Spülmittel, Allzweckreiniger, Scheuerpulver und ein Zitronenreiniger zum Einsatz, die wir sparsam verwenden.
- Unser Toilettenpapier ist mit dem blauen Engel gekennzeichnet
- Wir empfehlen Grabsteine aus europäischer Produktion sowie die Aufarbeitung alter Steine. Bei Steinen aus ausländischer Produktion achten wir auf Zertifizierung (z.B. www.xertifix.de)
- In der Gottesackerordnung weisen wir bei der Grabpflege darauf hin, dass auf ökologische Verträglichkeit geachtet werden soll (Beispiel: Merkblatt der Friedhofsverwaltung Tübingen: http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/Grabpflege_August2012.pdf)
- Unser Gottesacker wird ohne chemische Pestizide umweltverträglich instandgehalten
- Außenanlagen und Garten gestalten wir so, dass sie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen

Energie

- Unsere Gebäude beziehen Ökostrom
- Wir verwenden stromsparende Beleuchtung wie LED-Leuchtmittel oder andere Lampen, die laut EU-Energieeffizienzlabel mit A++ oder A+ gekennzeichnet sind.
- Es gibt bei uns eine Strategie zum Beheizen der Gebäude, damit diese nicht auskühlen, die Heizkosten aber reduziert werden können. Wir verwenden ggf. bereits elektronische Temperaturregelungen.
- Zum Lüften öffnen wir die Fenster weit statt dauerhaft auf Kipp zu stellen.
- Bei baulichen Maßnahmen erhält die Energieeffizienz hohe Priorität (z.B. bei der Erneuerung von Heizungsanlagen)
- Unsere Webseite wird von einem Host betrieben, dessen Rechenzentrum Ökostrom bezieht

Bewusstsein schaffen für die eine Welt

- Wir führen regelmäßig Veranstaltungen durch, die bei Gemeindegliedern ein Bewusstsein für die Veränderung des Lebensstils schaffen und ihnen helfen, nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen
- Wir feiern jährlich den Schöpfungstag und nutzen andere Gottesdienste, um auf die Bewahrung der Schöpfung hinzuweisen
- Gesellschaftliche Fragen und Themen der Einen Welt sind in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ausreichend präsent (Beispiele für nachhaltige Predigten: www.nachhaltig-predigen.de)
- Unsere Partnerschaften mit anderen Gemeinden in der Unität oder innerhalb unserer Provinz halten wir durch regelmäßig Besuche oder Aktionen am Leben

Wir schaffen es nicht allein: Zusammenarbeit mit anderen

- Wir öffnen unsere kirchlichen Räume für Initiativen und Gruppen in der Umgebung, die sich sozial engagieren.
- Wir stellen die Räume sozial schwachen Gruppen zur Verfügung

Checkliste für nachhaltiges Handeln der Gemeinden

- Wir unterstützen lokale und regionale Initiativen und Aktionen zu den Handlungsfeldern Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und arbeiten mit ihnen zusammen
- Die Zusammenarbeit mit der Herrnhuter Missionshilfe und anderen Organisationen hat für uns einen hohen Stellenwert
- Wir verkaufen regelmäßig Produkte aus dem Moravian Merchandise oder aus dem Weltladen, mit dem wir zusammenarbeiten
- Wir verwenden Produkte des Moravian Merchandise auch zum eigenen Verbrauch in der Gemeinde (z.B. Rooibosseife in den Toiletten etc.)
- Bei der Beschaffung von Büro- und anderen Materialien nutzen wir die Kontakte zu benachbarten Gemeinden oder anderen Organisationen, um nach Möglichkeit gemeinsam mit ihnen öko-faire Anschaffungen zu tätigen und ggf. Rahmenverträge der Landeskirchen nutzen zu können.

Diese Checkliste ist erweiterbar. Wir sind dankbar für alle Rückfragen, Anregungen und Kommentare. Bitte schicken Sie sie an Christoph Reichel: reichel@bg-badboll.de

Damit wir einen Überblick haben, welche Gemeinden sich mit der Checkliste befasst haben und wie sie es getan haben, wäre eine kurze Mitteilung darüber sehr willkommen!